

einem Dom D versehen und enthält 31 Stück zweizöllige Röhren; B ist die wie gewöhnlich construirte Feuerkiste; C ist die Rauchbüchse, in der sich der Regenerator c befindet. Derselbe besteht aus einer cylindrischen, mit einer senkrecht auf die Basis abgeschnittenen flachen Oberseite versehenen Hülle, zwei Röhrenplatten und 31 in Stärke, Weite und Lage genau den Feuerröhren des Kessels entsprechenden, einen Fuß langen Röhrenstücken. In diesen Regenerator tritt durch das Rohr b der aus dem kleinen Cylinder a ausströmende Abdampf, wird durch die warmen aus den Röhren des Kessels abziehenden Gase auf's Neue erwärmt und gespannt, und durch das Rohr e dem großen Cylinder d zugeführt, wirkt hier zum zweitenmale und entströmt dann durch das Ausblaserohr f in den Schornstein. Der kleine Cylinder hat 5, der große 8 Zoll Durchmesser; der Hub ist 16 Zoll. Steht der Krummzapfen des kleinen Kolbens auf dem todten Punkte und die Maschine soll angehen, so läßt man mittelst eines besonderen kleinen Rohres mit Hahn und Zugstange aus dem Kessel directen Dampf in den Regenerator, und schließt sofort nach dem Angehen diese Verbindung wieder.

Die Führung der Kreuzköpfe dieser Maschine geschieht mittelst eines verticalen Schlittens, eine lobenswerthe Abweichung von den meisten englischen Maschinen, welche immer noch die Bierlinealführung anwenden. J. Pintus. (Wochenblatt zu den preußischen Annalen der Landwirthschaft, 1864, Nr. 5.)

#### LXXXIV.

Ueber eine neue rauchverzehrende Feuerbüchse (eine Modification des Systems Tenbrinck) von Bonnet, Bureau-Chef bei der Maschinen-Abtheilung der französischen Ostbahnen zu Cpernay; mitgetheilt von dem Erfinder.

Aus den Annales des mines, 6me série, t. II p. 343.

Mit Abbildungen auf Tab. v.

Die rauchverzehrende Feuerbüchse von Tenbrinck<sup>120</sup>, welche in Bezug auf die Verbrennung des Rauches und den Verbrauch an Brenn-

<sup>120</sup> Eine genaue Beschreibung derselben ist im polytechn. Journal Bd. CLXVII S. 86 enthalten.